

LEBEN IM SIEG

8

Jahr 2005



Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! 2.Petr.1,2

Anita Letzerich-Suhr

Vorwort

Unter dem Namen „Leben im Sieg“ erscheint jeden Monat eine kurze, ermutigende Lehre aus dem Wort Gottes. Das Ziel damit ist Menschen mit dem Wort Gottes zu erreichen und soll auch dazu dienen das Wachstum der einzelnen Gläubigen zu fördern, damit sie noch mehr ein Segen in ihren Gemeinden sind.

Die erste Ausgabe von „Leben im Sieg“ ist im November 2003 erschienen und hat seit dem einen immer grösser werdenden Leserkreis.

Dieses Buch ist nun eine Sammlung aller Ausgaben „Leben im Sieg“ aus dem Jahr 2005. Es wurde nicht in der Reihenfolge der Monate aufgeführt, sondern nach Themen geordnet. Dies ermöglicht es dem Leser fortlaufend bei einem Thema zu bleiben.

Die Bibelzitate wurden aus der rev. Elberfelder Übersetzung entnommen
wenn nicht anders vermerkt.

© 2008 Anita Letzerich-Suhr
Alle Rechte beim Autor

Inhaltsverzeichnis

Seite

Heilung gehört Dir	4
Jesus dein Retter aus jeder Situation	7
Wie reagierst Du wenn Schwierigkeiten kommen?	11
Gott hält Ausschau nach jemanden der glaubt	15
Warum ist die Auferstehung so wichtig?	18
Mit Herrlichkeit gekrönt	21
Deine Erbschaft in Christus	25
Wie ist der Mensch geschaffen - Geist Seele Leib	28
Denke nicht so wie die Welt denkt	31
Warum braucht Gott unser Gebet?	34
Verschiedene Arten des Gebets Teil 1	37
Verschiedene Arten des Gebets Teil 2	40
Gebet um Jesus anzunehmen	43

Heilung gehört Dir

Wenn du nicht weisst, dass es Gottes Wille ist, dass du gesund bist und es dir wohlgeht, dann kannst du Gott nicht dafür glauben. Dieser Mangel an Erkenntnis über Gottes Wort, kann dich in vielerlei Nöte, Probleme und Leiden bringen, welche nicht Gottes Wille für dich sind!

Mein Volk geht aus Mangel an Erkenntnis zugrunde Hos. 4, 6

Aus Mangel an Erkenntnis werden Menschen zerstört oder kommen sogar um, durch das, was der Teufel an sie ranträgt. Weil sie nicht wissen, was ihnen in Jesus Christus schon gehört, können sie nicht entsprechend auf die Angriffe reagieren.

Es heisst: *Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen* (Jak. 4, 7). Beim Fehlen von Erkenntnis, kann man nicht unterscheiden, was von Gott kommt und was nicht. Und somit ist es auch nicht möglich, den Dingen, die nicht von Gott sind, zu widerstehen. Darum ist es so wichtig, den Willen Gottes zu kennen, welcher vermittelt wird durch sein Wort. Das Wort Gottes ist der Wille Gottes für dich.

Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend" 2.Petr. 1, 2 + 3

Er hat uns alles geschenkt, was wir brauchen zum Leben und in der Beziehung zu ihm. Es ist alles schon da und es steht uns in Christus zur Verfügung, aus Gnade. Gnade bedeutet, dass Gott seine Kraft und Fähigkeit für uns einsetzt.

Vers 4 durch welche er uns die grössten und kostbaren Verheissungen geschenkt hat, auf dass ihr durch diese Teilhaber der göttlichen Natur werdet, indem ihr entflohen seid dem Verderben, das in der Welt ist durch die Lust.

Gnade und Frieden sind da, in der Erkenntnis Gottes. Ohne die Erkenntnis Gottes wirst du den Lügen glauben, die dir der Teufel oder unwissende Menschen erzählen. Zum Beispiel, dass Gott aus irgend einem geheimen Grund Leiden und Krankheit zulassen würde, um dich dadurch näher zu sich zu ziehen. Aber wenn du Erkenntnis aus Gottes Wort hast, weisst du, was der Wille Gottes ist. Du kennst seine Gedanken über dir.

Du weisst, dass er nur gute Gedanken hat, um dir Zukunft und Hoffnung zu geben (Jer. 29, 11). Nicht Krankheit, nicht Tod, nicht Hoffnungslosigkeit, sondern gute Gedanken der Zukunft und der Hoffnung. Du weisst dann, dass Gottes Wort sagt, dass nur gute Gaben und vollkommene Geschenke von ihm kommen (Jak. 1, 17).

Das ist unser Gott - kennst du ihn so? Erkenne IHN immer mehr und immer besser durch innige Gemeinschaft mit IHM. Er ist das Zentrum von allem. Aber du kannst das Wort Gottes und Gott nicht trennen. Sie sind eins. Gib dem Wort Gottes in deinem Leben immer

den ersten Platz.

Du lernst IHN durch das Wort Gottes kennen. Was er über sich selbst gesagt hat, nämlich, dass er dein Heiler, dein Versorger, dein Retter aus allen Nöten ist, gilt für dich jetzt und heute!

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: "Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen". (Joh. 8, 31 – 32)

Die Wahrheit allein macht dich nicht frei. Das Wort Gottes ist die Wahrheit, aber wenn es im Regal verstaubt, wird diese Wahrheit für dich keinerlei Wirkung zeigen. Jesus sagt, wenn du im Wort Gottes bleibst, dann wirst du die Wahrheit erkennen, und die erkannte Wahrheit wird dich freimachen und freihalten. Nur die Wahrheit die du erkennst, wird dich freimachen. Damit du sie aber erkennen kannst, musst du im Wort Gottes bleiben.

Wie ist es nun mit Heilung? Ist sie immer Gottes Wille, für jeden? Oder entscheidet Gott bei jedem Menschen anders? Was sagt das Wort Gottes dazu?

Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen.

Jes. 53, 3 + 4

Damit ist nicht ein Mitleiden oder ein gemeinsames Tragen gemeint. Nein, Er hat es von dir weg, auf sich genommen. Du hast es nicht mehr, weil Jesus es für dich getragen hat, er hat deine Leiden auf sich genommen. Er hat deine Schmerzen, an deiner Stelle, auf sich genommen. Er ist dein Stellvertreter. Er hat deine Stellung angenommen, damit du frei sein kannst.

Am Kreuz hat ein Austausch stattgefunden. Jesus nahm deine Krankheiten und Schmerzen und gab dir Gesundheit. Er nahm deine Sünde und gab dir Gerechtigkeit. Er ist dein Stellvertreter, dein Erretter, dein Erlöser. Er hat für dich bezahlt.

Vers 5

Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

Durch seine Striemen oder Wunden ist uns Heilung zuteil geworden. Das war der Preis; er ist bezahlt. Heilung gehört jetzt dir! Auch wenn dein Verstand es nicht begreifen kann, es ist eine Tatsache. Wir sind geheilt, weil Jesus alle Krankheiten für uns, an unserer Stelle getragen hat.

1. Petr. 2, 24 sagt: "der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid."

Das Opfer Jesu ist ein vollkommenes Opfer. "Wir **wurden** geheilt", ist Vergangenheitsform. Durch seine Striemen wurden wir geheilt. ‚Striemen‘ kann auch übersetzt werden mit ‚Wunden‘. Jesus nahm, an unserer Stelle, unseren verlorenen Zustand auf

sich. Dazu gehören auch alle Krankheiten!

Krankheit gab es erst nach dem Sündenfall. Jesus hat uns vollständig aus unserem verlorenen Zustand erlöst. Der Sünde Lohn ist der Tod. Krankheit ist eine Vorstufe von Tod. Jesus hat uns davon erlöst.

Ja wir müssen sterben, aber nicht infolge von Krankheit, sondern du kannst alt werden, gesund sein und einfach so deinen Leib verlassen, um dann beim Herrn zu sein.

Paulus sagt in Philipper 1, 23: "*Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser; das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.*"

Am Kreuz hat Jesus unsere Krankheiten und Schmerzen weggetragen. Mit seinem eigenen Blut ging er in den Himmel, um uns von unserem sündigen Wesen freizukaufen. Und jetzt ist er zur Rechten Gottes als unser Hohepriester; eingesetzt beim Vater, als unser Anwalt. Sündenvergebung und Heilung kommt beides von Gott und gehört dir – heute.

Nun gibt es aber trotzdem viele Menschen, die den Herrn lieben, aber trotzdem an Krankheiten leiden und in mancherlei Tragödien verwickelt sind.

Warum ist das so? Weil der Mensch Gottes Willen annehmen muss. Das tut er, indem er das Wort Gottes hört, glaubt und mit seinem Mund bekennt (Röm. 10, 9 + 14). Wir überreden Gott nicht, uns etwas zu geben, sondern wir nehmen durch den Glauben das an, was er uns in Jesus schon gegeben hat. Dies ist ein grosser Unterschied.

Gott hat uns das Recht gegeben einen eigenen Willen zu haben, den er respektiert. Deinen eigenen Willen hast du bei deiner Errettung nicht verloren! - Aber warum denken wir manchmal, dass nach unserer Errettung alles nur noch an Gott liegen soll?

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, heisst es im 1. Timotheus 6, 12. Das bedeutet, es gibt einen Feind, der dich davon abhalten will. Aber der Sieg gehört dir bereits, du kannst alle Hindernisse überwinden!

Wir sollen auch nicht mit dem Teufel kämpfen, sondern wir sollen das in Besitz nehmen, was uns in Jesus gehört. Ergreife das ewige Leben. ‚Ergreife‘ ist eine Aufforderung, es wird eine Aktion von dir verlangt. Das griechische Wort heisst epilambanomaie und bedeutet: ergreifen, anpacken, fangen aufgrund eines Wortes. Es ist ein Irrtum zu denken, dass wenn irgend etwas Gottes Wille für dich ist, es automatisch geschehen wird. Der Mensch muss Gottes Willen annehmen und das tut er, indem er das Wort Gottes hört, glaubt und mit seinem Mund bekennt.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

1.Kor. 3, 16 – 17

Es ist Gottes Wille, dass dein Körper gesund ist und du ewiges Leben hast. Gott liebt dich so sehr, dass er seinen Sohn gab, damit du **jetzt** ewiges Leben hast und in einem gesunden Körper leben kannst.

erstmal erschienen Januar 2005

Jesus dein Retter aus jeder Situation

Prüfungen, Schwierigkeiten und Probleme.
Woher kommen sie?

Manchmal wird behauptet, dass Gott uns dies alles schickt, um uns in unserem Glauben stärker zu machen, oder um uns Christus ähnlicher zu machen. Aber stimmt das denn?

Lasst uns dazu die Antwort an der einzig zuverlässigen Stelle holen – dem Wort Gottes. Gottes Wort ist der uns geoffenbarte Wille Gottes. So wie ein Wort oder etwas Geschriebenes von dir deine Gedanken, deinen Willen ausdrückt, so ist es mit Gottes Wort.

Nun müssen wir aber unterscheiden zwischen Begebenheiten die aufgeschrieben wurden und dem Wort Gottes. Gott wollte, dass alles, was in der Bibel steht, aufgeschrieben wird, aber nicht alles was in der Bibel aufgeschrieben ist, ist Gottes Wille.

Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

1. Kor. 10, 11

In den vorangehenden Versen (5-10) lesen wir vom Volk Israel und wie Gott an ihnen keinen Wohlgefallen hatte, weil sie nicht im Glauben lebten. Sie murrten, versuchten den Herrn und lebten in der Lust des Fleisches. Dies war nicht Gottes Wille für sie, aber es wurde aufgeschrieben; uns zum Vorbild, uns zur Warnung, uns zur Lehre, nicht so wie sie zu leben.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung (Korrektur), zur Unterweisung in der Gerechtigkeit

2.Tim. 3, 16

Es war Gottes Wille, dass die ganze Schrift, die Bibel aufgeschrieben wurde.

Wie ist das nun mit Problemen, Schwierigkeiten und Prüfungen? Was ist, wenn sie uns treffen? Sind wir ihnen nun hilflos ausgeliefert?

Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausreisse aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters

Gal 3 – 4

Nein, wir sind ihnen nicht hilflos ausgeliefert.

Die Erlösung durch Jesus Christus ist eine vollständige Erlösung. Er hat sich selber für uns hingegeben, für unsere Sünden. Er hat für alles bezahlt. Wir sind dieser Welt und ihren Problemen nicht hilflos ausgeliefert. Wir haben Autorität, wir haben den Namen Jesu, wir haben das Wort Gottes, so dass wir aus jeder Situation als Sieger herauskommen. Aber es liegt an uns, diese Gnade zu empfangen.

Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.

Spr. 18, 10

Der Gerechte, das bist du, das bin ich. Wir sind in Christus gerecht, durch seine Gnade, durch die Erlösung durch sein Blut. Es ist nicht unser Verdienst. Hast du bemerkt, dass der Gerechte etwas tun muss, um in Sicherheit zu sein? Er läuft zum Namen des Herrn, das heisst, er nimmt das, was ihm gehört in Anspruch.

In Apg. 4, 12 heisst es: **Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.** In diesem Namen ist die Errettung für jeden möglichen Bereich deines Lebens. Nun lass uns ein paar Beispiele aus der Bibel anschauen, welche aufzeigen, dass Gott immer Rettung für dich bereithält. Du musst sie nur annehmen.

Hebr. 11, 24 - 35

Durch Glauben weigerte sich Mose, als er gross geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heissen, und zog es vor, zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, indem er die Schmach des Christus für grösseren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung. Durch Glauben verliess er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Blut-bestreichung ausgeführt, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antastete. Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über trockenes Land, während die Ägypter, als sie es versuchten, verschlungen wurden. Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren. Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte. Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon Barak, Simson, Jeftah, David und Samuel und den Propheten, die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheissungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampf stark wurden, der Fremden Heere zurücktrieben. Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen.

Wunderbare Dinge sind hier geschehen durch den Glauben.

Nun heisst es aber im Vers 35 plötzlich, dass andere gefoltert, verhöhnt, gegeisselt, gefesselt und ins Gefängnis geworfen wurden.

Diese Verse haben mich immer erschreckt. Was, wenn ich einmal zu den anderen gehören sollte. Zu denen, die gefoltert werden. Dies war nicht das, was ich erfahren wollte, weil ich Gott diente. Ich wollte zur anderen Gruppe gehören, zu derejenigen, die Königreiche bezwingt, den Löwen Rachen verstopfen.

Warum passierten diese schrecklichen Dinge den anderen?

Es heisst, weil sie die Befreiung nicht annahmen. Es gab also auch für sie eine Befreiung. Aber sie nahmen sie nicht an. Gott ist ein Gott, der immer retten will. Er ist der Retter, er hat immer einen Ausweg für dich bereit, aus jeder Situation. Ein Ausweg ist zum Beispiel Gehorsam. Wenn du im Gehorsam zum Wort Gottes lebst, wirst du vor vielen Dingen bewahrt bleiben.

Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu,

der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt.

1.Kor. 10, 5 – 13

Gott ist treu, er wird immer einen Ausweg schaffen, so dass du Situationen ertragen kannst. Das bedeutet nun aber nicht, dass du leiden musst und es gerade noch ertragen kannst; es bringt dich nicht gerade um, aber du leidest sehr. Nein - ertragen bedeutet, dass du ohne Schaden aus der Situation herauskommst.

Lasst uns nun von Daniel und seinen Freunden lesen. König Nebukadnezar hatte ein Gebot erlassen, dass jeder sich vor dem goldenen Bild, das er aufgestellt hatte, niederwerfen und es anbeten muss. Wer es nicht tut, wird bestraft. Aber Daniel und seine Freunde gehorchten Gottes Gebot mehr als dem des Königs.

Dan. 3, 15

Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe, so ist es gut. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten könnte?

Mit anderen Worten: Ihr habt nochmals eine Chance, wenn ihr jetzt bereit seid, dieses Bild anzubeten, dann vergessen wir die Sache. Tut ihr es aber immer noch nicht, so werdet ihr in den Feuerofen geworfen und auch euer Gott wird euch nicht mehr retten können.

Vers 16

Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. Ob unser Gott, dem wir dienen, uns erretten kann – sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, o König, wird er uns erretten – oder ob nicht: es sei dir kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

Wir lesen diesen Vers meisten so: Sie waren entschlossen getötet zu werden, aber falls Gott sich anders besinnen würde und sie rettet, ist es auch gut, wir werden auf keinen Fall deinen Göttern dienen.

Viele denken, dass man nie wissen kann, was Gott tun wird. Vielleicht ist es Gottes Wille, dass sie für ihn sterben. Aber das stimmt nicht.

Lasst uns überlegen. Es gibt nur zwei Wege für sie. Entweder sie sagen ihrem Gott ab und dienen fremden Göttern, dann werden sie am Leben bleiben, weil der König sie rettet. Tun sie es nicht, so werden sie getötet.

Wenn Gott sie nicht rettet, dann können sie den Göttern des Königs nicht dienen, weil sie tot sind. Entscheiden sie sich diesen Göttern nicht zu dienen, dann werden sie auch getötet.

So oder so werden sie niemals den Göttern dienen. Was sagten sie also wirklich?

Lasst uns Vers 17 – 18 in anderen Worten sagen.

Auf die Frage ob Gott retten kann, gaben sie folgende Antwort: "Er wird uns retten, erstens aus deiner Hand und zweitens aus dem Feuerofen, darum werden wir nicht eingeschüchtert durch deine Drohung, wir vertrauen auf den, der uns rettet, ihm dienen wir weiterhin." Es war der Glaube an den Gott, der Rettung bringt. Sie waren voller Zuversicht und Glauben an ihren Gott, dass er sie gerade jetzt rettet.

Haben wir auch solche Zuversicht, solchen Glauben an sein Wort? Zuversicht, dass er unsere Rettung ist in jeder möglichen Situation. Er ist der Retter, er ist unser Befreier – immer, wenn du glaubst.

.... die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung, die bereit steht, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.

1.Petr. 1, 5

Die Kraft Gottes steht uns zur Verfügung zur Rettung durch den Glauben.

Mache sie wirksam für dich, zu deiner Rettung, wo du Rettung brauchst. Durch Glauben und Bekennen von Gottes Wort (Röm. 10, 9).

Wo immer du Rettung brauchst, ist Jesus dein Retter!

Gerade heute. Hier und jetzt, immer!

erstmal erschienen Februar 2005

Wie reagierst Du wenn Schwierigkeiten kommen?

Mit Glaube oder mit Furcht

Wirst du dich bei Schwierigkeiten resigniert hingeben und denken: "Warum passiert es immer mir!" Denkst du: "Gott weiss warum," und die Probleme annehmen, oder wirst du ihnen im Glauben, mit der Kraft Gottes, widerstehen.

Was wirst Du tun?

Lasst uns lesen, was das Wort uns dazu lehrt.

Und an jenem Tag sagt er zu ihnen, als es Abend geworden war: „Lasst uns zum jenseitigen Ufer übersetzen“! (Mk. 4, 35)

Jesus sagt auch zu dir: "Gehe auf die andere Seite. Gehe von Krankheit zu Gesundheit. Gehe von Mangel zu Versorgung." Jesus hat für dich für **alles** schon bezahlt. Es gehört dir. Jede Verheissung, jede Zusage im Wort Gottes gehört dir in Christus Jesus.

Denn so viele Verheissungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns.

2. Kor. 1, 20

Es gibt so viele Verheissungen oder Versprechen Gottes und in Christus sind sie wahrhaftig und gewiss. Aber wie machen sie Gott Ehre? Durch uns, wenn wir sie im Glauben annehmen und sie dadurch in unserem Leben zur Realität (sichtbar) werden.

Nun, viele Christen wissen dies, und dennoch wird es in ihrem Leben nie zur Realität, weil sie sich von den "Stürmen des Lebens" das Wort rauben lassen und somit die Verheissungen nicht erben können. Sie werden in ihrem Leben nicht sichtbar. Die Jünger hatten ein Wort von Jesus. Er sagte: "Lasst uns auf die andere Seite gehen."

Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot sich schon füllte.

Mk. 4, 37

Wir können sagen, dass diese Jünger ernsthaft in Schwierigkeiten waren. Sie taten bestimmt alles Menschen- mögliche, um das Boot vor dem Sinken zu bewahren, denn es füllte sich bereits mit Wasser.

Bist auch du schon in einer Situation gewesen, wo du dachtest, du müsstest alles tun, um zu überleben. Du tust alles, was in deiner Kraft steht, aber es hilft nicht viel. Du bist dabei deine Wohnung oder deine Arbeitsstelle zu verlieren. Du tust alles Mögliche, aber nichts passiert. Oder du bist krank, hast schon viele Medikamente ausprobiert und Ärzte aufgesucht, aber nichts hilft.

So erging es auch den Jüngern, obwohl sie Jesus bei sich im Boot hatten. Sie mühten sich ab, um das Boot vor dem Sinken zu retten.

Wenn du Jesus in dein Leben aufgenommen hast, ist er bei dir in deinem Lebensboot, auch wenn du Schwierigkeiten hast. Die Jünger hatten also den Helfer an Bord; aber Jesus schlief, während sie sich abmühten.

Vers 38

Und er war hinten im Boot und schlief auf dem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, kümmerst es dich nicht, dass wir umkommen?

Hast du auch schon gedacht: "Warum hilft mir Jesus nicht? Kümmerst es ihn nicht, dass es mir so schlecht geht? Wo ist nun seine Hilfe? Kümmerst es ihn nicht, dass ich so krank bin? Kümmerst es ihn nicht, dass ich keine Wohnung oder Arbeitsstelle finde? Kümmerst es ihn nicht, dass ich in Not bin?"

Verse 39 - 40

Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine grosse Stille. Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

Nun, manche denken vielleicht, es war Jesus, er konnte sie retten, weil sie ihn geweckt haben. Manche haben den Eindruck, sie müssten nur lange und ausdauernd zu Jesus um Hilfe rufen, damit er kommt und ihnen hilft.

War es das, was Jesus von den Jüngern verlangte?

Hat er gesagt: "Gut, dass ihr mich noch geweckt habt, bevor wir alle untergehen." Nein! Er sagte zu ihnen: "Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?"

Furcht und Glauben passen nicht zusammen. Wenn du in Furcht bist, dann ist kein Glaube da. Furcht gehört nicht zu uns. Furcht bedeutet: Du schaust auf die sichtbaren Umstände und siehst keinen Ausweg. Der Glaube aber sieht auf das Unsichtbare, er sieht den Sieg, die Rettung. Wenn du Furcht hast, ziehst du dich zurück. Der Glaube aber geht voran und spricht das Wort Gottes, damit das, was noch nicht zu sehen ist, werden kann. Furcht kommt, wenn wir auf die Umstände und Katastrophen aus und in der Welt sehen. Der Glaube kommt vom Hören des Wortes Gottes. Gottes Wort verheisst dir Schutz und Rettung (Psalm 91). Der Glaube sieht das Unsichtbare (Hebr.11, 1), sieht die Lösung, die Rettung.

Wir haben das Wort Gottes gelesen, welches uns Rettung aus unserer Not verheisst. Aber dann kommt ein Sturm. Die Umstände werden nicht besser. Was tust du dann? Wirst du in deiner eigenen Kraft und Fähigkeit anfangen dich zu retten, so wie die Jünger? Oder wirst du dich im Glauben erheben und das Wort Gottes auch angesichts des Sturmes sprechen? Was wirst du tun?

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Röm. 8,15

Wir haben einen Geist der Sohnschaft, wir sind Kinder eines liebenden Vaters.

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Strafe. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

1.Joh. 4, 18

Furcht hat Strafe. Dies bedeutet nicht, dass Gott dich straft. Aber du kannst seine Gnade, seine Rettung, seine Barmherzigkeit nicht empfangen, wenn du in Furcht bist.

Erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus

Christus erwartet zum ewigen Leben.

Jud. 1, 21

Wir bleiben in der Liebe Gottes, indem wir seine Barmherzigkeit, seine Rettung und seine Hilfe erwarten, zum ewigen Leben.

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Joh. 3, 16

Wenn du an Jesus Christus glaubst, dann hast du ewiges Leben. Aber lebst du nun auch in dieser Qualität von Leben? Jesus hat gesagt:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und Überfluss haben.

Joh. 10, 10

Das griechische Wort für Überfluss heisst ‚perissos‘ und bedeutet: über das Gewöhnliche hinausgehend, überfließend, Überfluss, Fülle, über das bloss Notwendige hinausgehend. Und dies ist Gottes Wille für dein Leben!

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

1. Joh. 5, 4

Alles, was aus Gott geboren ist. Bist du aus Gott geboren? Dann überwindest du die Welt durch den Glauben.

Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!

Eph. 6, 13

Es ist Gottes Wille, dass wir in bösen Tagen, wenn Probleme, Schwierigkeiten und Stürme kommen, stehen bleiben können. Wir sollen nicht davon umgeworfen werden.

Verse 14 -16

So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens! Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!

Alle feurigen Pfeile. Nicht nur einen Teil, sondern alle feurigen Pfeile können wir auslöschen. Durch den Schild des Glaubens. Der Glaube an Gottes Wort, an seine Zusagen, schützt uns.

Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung (Test) eures Glaubens Ausharren (Geduld) bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes (vollendetes, zum Ziel bringen) Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet (ganz, vollständig, gesund, alle Teile habend) seid und in nichts Mangel habt.

Jak. 1, 2 – 4

Sind Versuchungen oder Schwierigkeiten doch für etwas gut?

Nein, das sagt dieser Vers nicht aus. Die Versuchung deines Glaubens bringt Geduld, ein "Dabei - bleiben" hervor. Geduld ist der Träger, der dich siegreich durch die Versuchung hindurch bringt, so dass du das Verheissene erleben wirst.

Es ist Gottes Wille, dass du immer, in allem, ganz vollständig bist, gesund bist und in nichts Mangel hast. Wie wird dies zur Wirklichkeit?

Die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung, die bereit steht, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.

1.Petr. 1, 5

Die Kraft Gottes steht uns zur Verfügung zur Rettung durch den Glauben. Mache sie wirksam für dich, zu deiner Rettung. Glaube und bekenne Gottes Wort (Röm. 10, 9).

Jesus ist dein Retter, wo immer du Rettung brauchst

erstmalig erschienen März 2005

Gott hält Ausschau nach jemanden der glaubt

Wir glauben so vieles, was wir hören in der Welt. Aber glauben wir auch dem Wort Gottes in dieser Weise? "Natürlich", wirst du vielleicht denken, "ich glaube an die Bibel, ich bin ein Christ." Nun, wenn alles gut läuft, ist es einfach dem Wort Gottes zu glauben. Was tust du aber, wenn nicht alles so ist, wie du es dir vorstellst? Zweifelst du dann an den Zusagen Gottes? Oder hältst du daran fest, was Gott in seinem Wort gesagt hat? Es ist nicht schwer, an das Wort Gottes zu glauben, es bedeutet einfach, sich auf die Zusagen im Wort Gottes zu verlassen, und darauf, dass Gott tut, was er sagt.

Lukas 18, 1 - 8

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem Widersacher! Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht am Ende komme und mir ins Gesicht fahre. Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und sollte er es bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch, dass er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

Sagt uns diese Schriftstelle, dass wir Gott so lange mit unseren Anliegen "bestürmen" sollen, bis er endlich genug davon gehört hat und wir bekommen, was wir wollen, so wie Kinder, die hartnäckig bei ihren Eltern betteln, bis diese endlich nachgeben? – So haben wir doch diese Schriftstelle oftmals gesehen.

Aber so ist es nicht!

Wir haben darin etwas Wichtiges übersehen, weil wir mit einer "religiösen Brille" gelesen haben.

Lasst uns die Stelle nochmals lesen.

Vers 1

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten

Es sagt nichts davon, dass wir allezeit für das Gleiche beten sollen, sondern wir sollen allezeit beten und nicht ermatten, nicht mutlos werden, nicht ermüden, nicht nachlassen, weil wir ja das Erbetene erhalten. Unsere Gebete werden erhört! Darum lasst uns allezeit beten. Um diese Aussage zu erklären, gab Jesus uns ein Gleichnis, ein Beispiel aus der natürlichen Welt.

Vers 2

und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. (Ein gottloser Richter, der auch keine Menschenfurcht hat, der sich nicht von Menschen beeinflussen lässt). Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber

meinem Widersacher!

Eine Witwe war in der damaligen Zeit keine einflussreiche Person. Aber sie kam trotzdem zu diesem Richter und verlangte von ihm, dass er ihr Recht verschaffen und ihr geben solle, was ihr zustünde. Sie kam zu dem Richter aufgrund des bestehenden Rechtes, welches für alle Menschen die gleiche Gültigkeit hatte.

Vers 4

Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht am Ende komme und mir ins Gesicht fahre.

Wir haben diesen Vers oftmals so verstanden, dass die Witwe immer wieder mit dem gleichen Anliegen zum Richter kam, aber das steht nicht hier.

Sie kam einmal und hat ihr Recht gefordert. Der ungerechte Richter (ungerecht bezieht sich auf gottlos, d.h. ohne Beziehung zu Gott), dachte bei sich selber, dass er gar keine andere Möglichkeit hat, als ihr zum Recht, das ihr gehört, zu verhelfen. Sonst käme sie am Ende noch und würde ihm ins Gesicht fahren. Sie hatte das Recht auf ihrer Seite, ihre Forderung war etwas, das ihr zustand.

Diese Frau hatte Glauben, sie wusste, was ihr gehört und sie forderte es ein. Sie ging nicht zum Richter um zu klagen, wie schlecht sie behandelt worden war und ihn zu fragen, ob er ihr nicht vielleicht helfen könnte. Nein, sie kannte ihr Recht und sie forderte es ein.

Kennst auch du deine Rechte, die dir durch das Opfer von Jesus zustehen? Kennst du deine Erbschaft?

Weisst du, was dir gehört, damit du es im Glauben in Besitz nehmen kannst? Heilung ist etwas, das dir gehört. Wohlergehen in allem gehört dir. Erfolg gehört dir. Erfolg bedeutet ganz einfach das Erreichen eines Zieles. Du musst deine Rechte, deine Erbschaft kennen! Du lernst sie kennen durch das Wort Gottes. Das Wort Gottes sagt dir, was dir gehört. Es ist die Rechtsgrundlage unserer Gebete.

Vers 6

Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Hast du gehört, was der gottlose Richter sagte? Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe (oder Bedrängnis, Schwierigkeiten) macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht am Ende komme und mir ins Gesicht fahre.

Der gottlose Richter hatte Bedrängnis durch die Worte der Witwe, weil sie im Recht war. Obwohl der Richter ihr eigentlich nicht helfen wollte, musste er es doch tun, weil das Recht auf ihrer Seite war.

Nun gibt es aber liebe Christen, die meinen, Gott sei mit dem gottlosen Richter zu vergleichen. Wenn wir ihn nun auch lange "bestürmen", wird er uns das geben, was wir wollen. Sie denken, Gott sitzt im Himmel, wenn wir beten und sagt zu unserem Gebet: "Nein ich will nicht!" Wir beten weiter. Gott sagt wieder: "Nein ich will nicht." Dann nach einiger Zeit denkt Gott: "Nun hast du wirklich gezeigt, dass es dir damit ernst ist. Gut, nun

gebe ich es dir halt." Haben wir nicht oftmals so ein Bild von Gott?
Lasst uns weiterlesen.

Vers 7

Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und sollte er es bei ihnen lange hinziehen? Die Antwort ist: Nein, natürlich nicht!

Aber auch hier in Vers 7 wird oft etwas hineingelesen, das so nicht hier steht. Viele denken, die Auserwählten würden Tag und Nacht wegen derselben Sache zu Gott schreien. Wir dachten, wir müssten den Himmel "bestürmen", damit Gott eingreift und unser Gebet beantwortet. Aber das ist hier nicht gesagt. Jesus hat gesagt: "Betet allezeit." (Seid allezeit in einer Haltung des Gebetes). Das bedeutet, dass du das Anliegen, wofür du heute im Glauben gebetet hast, nicht morgen wieder beten musst. Du wirst einfach weitergehen und Gott dafür danken, dass er deiner Not begegnet ist, als du dafür gebetet hast. Das nennt man Gebet des Glaubens.

Vers 8

Ich sage euch, dass er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

Wird der Sohn des Menschen den Glauben, diesen Glauben, den die Witwe hatte, bei dir finden?

Mk 11, 22 - 24

Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Phil 4, 6 - 7

Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Wenn du dies erkennst, ist Glaube einfach. Das hebräische Wort für glauben bedeutet in seiner Grundbedeutung, stützen oder tragen. Das Wort ‚Amen‘ ist von dieser Wortwurzel abgeleitet und ‚Amen‘ heisst soviel wie, ‚das steht fest‘, so ist es‘. Glauben bedeutet nun wörtlich, sich festmachen, Stand nehmen.

Wer dem Wort Gottes glaubt, hat sich also in diesem Wort festgemacht und seinen Stand eingenommen, er machte es zu seinem Fundament (Hebräer 11, 1).

Der Glaube kommt vom Hören von Gottes Wort. Glaube kommt, wenn du hörst, was Gott sagt. Glaube wird freigesetzt oder zur Wirksamkeit gebracht, durch das Aussprechen von dem, was du glaubst, (dem Wort Gottes). Gott und sein Wort sind eins (Johannes 1, 1).

erstmal erschienen Mai 2005

Warum ist die Auferstehung so wichtig?

Jesus gab sein Leben

Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen. Niemand nimmt es (mein Leben, oder kann mich töten) von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

Joh. 10, 17 - 18

Jesus hatte das Recht, sein Leben zu geben oder es zu behalten, niemand hat es von ihm genommen. Viele Male wollten sie Jesus töten, aber sie konnten es nicht (Lk. 4, 28-30 / Joh. 8, 20). Jesus hat sich entschlossen, dem Willen des Vater gehorsam zu sein; er gab sein Leben als Lösegeld für dich und mich, damit wir in der Freiheit des ewigen Lebens leben können und mit Gott wieder Gemeinschaft haben können. Niemand konnte Jesus töten, denn in ihm gab es keine Sünde. Jesus hätte sündigen können, aber er war in seinem Geist ohne Sünde. Darum hatte der Teufel keine Macht über ihn, er konnte ihn nicht töten.

Jesus war aus Gott geboren. Das Wort Gottes wurde Fleisch heißt: Das Wort Gottes wurde Mensch und lebte auf der Erde. Bis zu dem Zeitpunkt, wo Jesus sein Leben gab und mit unserer Sünde, die er auf sich nahm, zur Sünde gemacht wurde. Er wurde zu unserem Stellvertreter, er wurde zur Sünde (er nahm unser sündiges Wesen auf sich). Damit wir in IHM zur Gerechtigkeit werden und so wieder in die Gegenwart und die Gemeinschaft mit Gott dem Vater kommen. Es hat ein Austausch stattgefunden. Jesus nahm unseren sündigen Zustand auf sich und dadurch konnte er uns seine Gerechtigkeit geben.

Hebr. 10, 9 – 10

dann sprach er: »Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun« - er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten. In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

Von wem spricht er? Von Jesus, dem Lamm Gottes, für uns geopfert zur Vergebung, zur Reinigung und zur Heiligung, damit wir vollkommen und in Gerechtigkeit vor Gott stehen können. Jesus ist und war das letzte Opfer. Jesus hat einen vollkommenen Leib bekommen (Vers 5) um den Willen Gottes zu tun. Der Wille Gottes war die Erlösung durch das Opfer des Leibes und Blutes Jesu zu unserer Erlösung. Durch dieses Opfer sind wir geheiligt, sind wir gerecht-gemacht, können wir in der Gegenwart Gottes unseres Vaters sein, ohne Schuld und ohne Strafe zu erwarten. Jesus hat uns freigekauft aus dem Machtbereich, aus der Autorität des Teufels. Das heißt, der Teufel hat kein Recht mehr über uns, aber wir haben nun das Recht bekommen, ihm zu widerstehen und er muss fliehen.

Unterwerft euch nun Gott! (oder stellt euch unter Gott dann...) Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

Jak. 4, 7

Widersteht dem Teufel und er wird fliehen. Wann wird er fliehen? Dann, wenn du dich Gott unterstellst, denn dies gibt dir das Recht, danach dem Teufel zu widerstehen. Warum widerstehst DU dem Teufel? Weil du frei bist, du bist erlöst und darum hast du das Recht,

dem Teufel zu widerstehen.

Und sie kommen an ein Gut mit Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, bis ich gebetet habe! Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und geängstigt zu werden. Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe. Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir weg! ...

Mk. 14, 32 - 36

Wenn Jesus Gott, den Vater, um etwas gebeten hat, so hat er es immer bekommen. Was wäre geschehen, wenn Jesus den Vater gebeten hätte, diesen Kelch, den Tod am Kreuz, von ihm zu nehmen. Jesus hatte das Recht sein Leben zu geben oder es zu behalten. Hätte Jesus gesagt: "Nimm diesen Kelch von mir, ich tu es nicht." Gott hätte ihn erhört. Aber Jesus gab sein Leben freiwillig. Dank sei Jesus für die folgenden Worte: *...doch nicht, was ich will, sondern was du willst!* (Mk. 14, 36b)

Jesus hat sich dem Willen Gottes ausgeliefert, er wollte den Willen Gottes tun. Er hätte nein sagen können. Warum sonst hätte Jesus so kämpfen müssen, warum sonst hätte er so sehr geschwitzt. (Übrigens, er schwitzte nicht Blut sondern er schwitzte so sehr, dass sein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde fiel (Lk. 22, 44) ...sein Schweiß wie grosse Blutstropfen...). Wir würden sagen, der Schweiß lief ihm runter.

Jesus wusste, was auf ihn zukam. Er kannte den Willen Gottes und er gab sich diesem Willen hin. Dies war der Preis für unsere Erlösung.

Warum musste Jesus sterben und warum ist die Auferstehung von Jesus so wichtig für uns? Jesus war ja nicht der erste, der auferstanden ist, denken wir an Lazarus, den Jesus auferweckt hat. Jesus war also nicht der einzige, der wieder von den Toten auferstanden ist und doch ist seine Auferstehung für uns so wichtig. Ohne seine Auferstehung hätte es auch nichts genützt, dass er für uns gestorben ist.

Als Adam gesündigt hatte, starb sein Geist. Das ist geistlicher Tod, das Getrenntsein von Gott. Jesus sagte zu Nikodemus: "Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Durch die neue Geburt wird unser Geist neu und lebendig und kann mit Gott Gemeinschaft haben. Gott ist ein ewiger Geist; wir sind ewig lebende Geist-Wesen. Als Jesus, unser Stellvertreter, am Kreuz hing und unser sündiges Wesen auf ihm lag, wurde seine Gestalt so entstellt, dass er nicht mehr wie ein Mensch aussah, sagt uns Jesaja. Der Grund - jede Krankheit, jeder Fluch und jedes Gebrechen, das es gibt, nahm er auf sich. Darum gehört Gesundheit uns, Jesus hat den Preis dafür bezahlt. Als Gott Jesus von den Toten auferweckte, war er der erste Mensch, der von neuem geboren wurde. Jesus ist nicht nur einfach wieder in seinen Körper gegangen, sondern er ist vom geistlichen Tod zum ewigen Leben gegangen. Genauso, wie wir vom geistlichen Tod zum ewigen Leben gehen, wenn wir Jesus als unseren Retter annehmen.

Das Hinaufgestiegen aber, was besagt es anderes, als dass er auch hinabgestiegen ist in die unteren Teile der Erde?

Eph. 4, 9

Und dort war Jesus als unser Stellvertreter, nachdem er am Kreuz gestorben war. Er war am Ort der Qualen oder Wehen. Er war dort, damit du und ich nicht dorthin gehen müssen. Jesus war an unserer Stelle dort. Doch nicht für lange. Nach 3 Tagen kam Gott

der heilige Geist, es heisst:

Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten würde.

Apg. 2, 24

Jesus hatte selber keine Sünde und so hatte der Tod kein Recht, ihn zu behalten.

Er der von keiner Sünde wusste wurde für uns zur Sünde gemacht

2.Kor. 5, 21

Er wurde zur Sünde gemacht heisst, er hat unsere Sünde, unseren sündigen Zustand, auf sich genommen. Und weil er selber nie gesündigt hatte, konnte er die Wehen des Todes auflösen, er konnte von dort wieder weggehen. Er hat aber nicht nur die Wehen des Todes aufgelöst, sondern er hat auch den Tod besiegt und die Schlüssel des Todes und des Totenreiches mitgenommen. (Offb. 1,18).

Er ist das Haupt der Gemeinde. Er ist der Anfang der Erstgeborene aus den Toten damit er in allem den Vorrang hat.

Kol. 1,18

Er ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern (Röm. 8,29), das bedeutet, dass er als erster von vielen nach ihm, also zum Beispiel von uns, von neuem geboren wurde. Jesus der Erstgeborene aus den Toten. Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes starb; er, der die Sünde nicht kannte, ist für uns zur Sünde gemacht worden. Warum? Damit wir zur Gerechtigkeit Gottes in Christus werden (2.Kor 5,21). Es war ein Austausch. Jesus nahm unsere Sünde und tauschte sie gegen Gottes Gerechtigkeit. Wie bekommen wir Gottes Gerechtigkeit?

Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben.

Röm. 3, 22

Wir haben jetzt das Recht zu Gott zu gehen, als zu unserem liebenden Vater, durch Jesus Christus den Gerechten. Durch die Auferstehung Jesu aus den Toten hat Gott uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung. 1.Petr 1, 3

So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

Röm. 6, 4

Darum ist die Auferstehung so wichtig. Ohne sie wäre der Tod Jesu sinnlos und alles Leiden am Kreuz umsonst gewesen. Jesus musste auferstehen. Er hat den Tod besiegt, Krankheit besiegt, Sünde besiegt. Er, das heilige Opfer hat sich selber Gott dargebracht und so die Welt mit sich selber versöhnt. (2.Kor. 5,18). Nun sitzt Jesus zur Rechten Gottes im Himmel, um dort seinen Dienst für uns zu tun.

Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet

Röm. 8, 34

erstmal erschienen April 2005

Mit Herrlichkeit gekrönt

Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein
Röm. 6, 4 - 5

Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus (Eph. 2, 6).

In ihm, in Christus, sind wir, wenn wir gläubig geworden sind und Jesus als unseren Retter und Herrn angenommen haben (Eph.1, 13). Als Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan getauft wurde, kam der Heilige Geist wie eine Taube auf Jesus und eine Stimme aus dem Himmel sagte: " Du bist mein geliebter Sohn an dem ich Wohlgefallen habe."

Früher habe ich mir immer gewünscht, dort an der Stelle von Jesus zu sein, so dass Gott zu mir diese Worte sagt. Später, als ich das Wort Gottes immer mehr kennenlernte, fand ich heraus, dass Gott jetzt genau dasselbe über mich sagt, weil ich in Christus bin.

Wenn wir Jesus als unseren Retter und Herrn angenommen haben, sind wir in Christus. Darum, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung, sein Inneres, sein Geist wurde von Gott neu gemacht (2. Kor. 5, 17). Das ist die neue Geburt (Röm. 3, 23). Wir sind seine geliebten Kinder, wir sind bei Gott angenommen und er freut sich über uns!

Alle haben gesündigt und können so, in diesem Zustand, die Gegenwart Gottes nicht ertragen. Darum muss ein Mensch von neuem geboren werden. Alle haben gesündigt und kommen ohne Christus nicht zu der Herrlichkeit Gottes.

Was ist das, die Herrlichkeit Gottes?

Die Herrlichkeit Gottes ist seine Gegenwart. Jesus sagte z.B. zu Martha als sie beim Grab des verstorbenen Lazarus standen: "Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?" Was geschah dann? – Lazarus wurde wieder lebendig durch die Kraft (oder Herrlichkeit) Gottes.
Wie hat Gott den Menschen geschaffen.

Die Herrlichkeit Gottes umgab den ersten Menschen (Ps. 8, 4 – 7).
Nachdem der erste Mensch von der Frucht gegessen hatte, heisst es: Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren, und sie legten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze (1. Mo. 3, 7).

Der Mensch wurde von Gott mit Herrlichkeit und Pracht gekrönt. Als er sündigte, hat er dies alles verloren. Die Herrlichkeit Gottes, die Krone der Herrlichkeit. Adam und Eva starben im Geist, das heisst, sie wurden getrennt von Gott und hatten nun Angst. Sie versteckten sich vor Gott, ihrem Schöpfer und bedeckten sich selber. Aber Gott nahm ein Tier und schlachtete es, um die Sünde zuzudecken. Er bekleidete sie mit dem Fell des Tieres. Gleichzeitig sagte er, dass jemand kommen würde, der sie aus diesem Zustand retten werde. In der Zwischenzeit dürfe der Mensch jedoch nicht mehr im Garten Eden wohnen, damit er nicht vom Baum des Lebens ässe, weil es dann keine Erlösung mehr für ihn gäbe.

Gott und sein Mensch sind nun getrennt. Früher hatte Gott in der Kühle des Tages mit seinem geliebten Menschen im Garten zusammen sein und mit ihm reden können, aber jetzt, wo der Mensch von dem Baum der Erkenntnis gegessen hat, kann der Mensch die Gegenwart Gottes nicht mehr aushalten.

Viele Jahre vergingen und eines Tages sprach Gott zu einem Mann namens Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einer grossen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen gross machen, und du sollst ein Segen sein! ... Und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! 1. Mo. 12, 1 – 3

Gott schloss mit Abram einen Bund, um durch diesen Bund den versprochenen Erlöser zu senden. Nun vergingen wieder viele Jahre. Abram, der später Abraham hiess, ist gestorben. Das Volk Israel war in Ägypten und musste hart für den Pharao arbeiten, aber Gott hörte ihr Schreien und dachte an den Bund, den er mit Abraham geschlossen hatte. Ein Mann mit Namen Mose führte das Volk Israel aus der Knechtschaft bei den Ägyptern in ein Land, das Gott ihnen zeigen würde. Der Herr zog vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule und in der Nacht in einer Feuersäule. Dadurch hatten sie Licht und Wärme und konnten während des Tages und in der Nacht wandern (2. Mo. 13, 21).

Die Wolke war nicht eine gewöhnliche Wolke, wie wir sie am Himmel sehen. Es war die Herrlichkeit Gottes, seine Gegenwart. Gott musste seinen Glanz hinter einer Wolke verbergen, denn seine Herrlichkeit und seinen Glanz kann kein Mensch sehen und dabei am Leben bleiben.

Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis, sein Licht ist viel heller als das Licht der Sonne, denn in dem Licht der Sonne gibt es Finsternis, es gibt Schatten.

An verschiedenen Stellen der Bibel lesen wir, dass die Gegenwart Gottes wie eine Wolke zu sehen war. Es heisst, dass bei der Taufe Jesu eine Stimme aus der Wolke sprach; oder als Jesus wieder zurück in den Himmel fuhr, eine Wolke ihn aufnahm. Das ist die Herrlichkeitswolke, keine Wetterwolke.

Das Volk Gottes war nun also auf dem Weg ins verheissene Land. Am Berg Sinai gab Gott dem Mose das Gesetz, einerseits als ein Zuchtmeister, um damit das Volk zu bewahren, durch welches Gott den Erlöser schicken konnte und andererseits, um ihm zu zeigen, dass es einen Erlöser braucht, weil es aus sich selber das Gesetz nicht halten konnte.

Gott sprach zu Mose: Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne. 2. Mo. 25, 8

Gott hat die Israeliten aus dem Land Ägypten heraufgeführt um jetzt mitten unter ihnen zu wohnen. Gott wohnte unter den Menschen in der Stiftshütte. Es heisst, als alles fertig gebaut war, so wie Gott es gesagt hatte, da bedeckte die Wolke das Zelt der Begegnung. Und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnung. Das Gleiche geschah auch, als Salomo für Gott einen Tempel gebaut hatte und die Bundeslade in den Tempel gebracht wurde.

Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen - ... da wurde das Haus, das Haus des Herrn, mit einer Wolke erfüllt. 2. Chr. 5, 11 – 13

Unter dem Alten Bund war die Herrlichkeit Gottes, seine Gegenwart, bei der Bundeslade,

welche im Allerheiligsten stand. Aber als Jesus starb, ist der Vorhang von oben nach unten zerrissen und die Gegenwart Gottes ist ausgezogen – warum?

Jesus hat uns mit seinem eigenen Blut erlöst, nun können wir von neuem geboren werden und durch den Heiligen Geist kann Gott in uns wohnen.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

1.Kor. 3, 16

Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt. Und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

1. Kor. 6, 19 - 20

Gott ist so viel grösser und herrlicher als wir es uns vorstellen können. Hast du eine Ahnung von der Grösse Gottes?

Die Bibel sagt, dass Gott das Wasser der Erde mit seiner hohlen Hand fassen kann und die Himmel mit seiner Handspanne abgemessen hat (Jes. 40, 12). Er kennt die Zahl der Sterne und er ruft sie alle mit Namen (Ps. 147, 4).

In Psalm 8 heisst es.

**Wenn ich anschau deine Himmel, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst und dich um ihn kümmerst?**

Ps. 139, 13 – 14

Denn Gott hat dich in dem Leib deiner Mutter gemacht, er kennt dich, du bist auf eine erstaunliche wunderbare Weise gemacht.

Ihr seid gesegnet vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 115, 15

Die Erde ist der einzige Planet mit viel flüssigem Wasser, welches sich in einem steten Kreislauf befindet. Und die Erde hat eine schützende Atmosphäre. Aber das einzigartigste Merkmal ist das Leben, das es hier gibt.

Auf dem Planeten Venus gibt es kein Leben und die Temperatur beträgt ca. 470°C. Auf unserem Mond herrschen Temperaturen zwischen minus 160°C bis 130°C. Auch dort gibt es kein Leben.

Die Gravitation ist diejenige Kraft, die alle Körper aufeinander bezogen ausüben. Sie lässt einen Gegenstand zu Boden fallen und hält unsere Galaxie zusammen.

Der Mond ist von der Erde 384'000 km entfernt. Die Sterne sind viel weiter weg. Der Stern, der der Erde am nächsten ist, Proxima Centauri, ist 4,3 Lichtjahre von uns entfernt. (Ein Lichtjahr ist die Entfernung, die das Licht in einem Jahr zurücklegt: knapp 10 Billionen km.) Die Sonne hat die 330'000-fache Masse der Erde.

In der Bibel heisst es: Siehe, die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen.

Diese unendliche Grösse des Universums ist noch zu klein für Gott. Von Jesus heisst es, dass er das Abbild des unsichtbaren Gottes ist (Kol. 1, 15).

Er, Jesus, ist das Bild der Herrlichkeit Gottes und er trägt alle Dinge durch das Wort (Hebr. 1, 3). Jesus ist von allem Anfang an gewesen und alles besteht durch ihn (Kol. 1, 17). Das Wort Gottes sagt, dass Jesus König ist, er ist majestätischer als jeder weltliche König, er hat Himmel und Erde gemacht.

IHM unserem Gott gehören aller Lobpreis und alle Ehre.

erstmalig erschienen Juni 2005

Deine Erbschaft in Christus

1. Mose 22, 16 – 18

und sprach zu Abraham: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, dass du meiner Stimme gehorcht hast.

Von welchem Samen redet Gott?

Gal. 3,16

Dem Abraham aber wurden die Verheissungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: »und seinen Nachkommen« wie bei vielen, sondern wie bei einem: »und deinem Nachkommen«, der ist Christus.

Das Wort Nachkomme (griech. sperma) bedeutet auch Same. Jesus ist der Same.

Vers 29

Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft oder Same und nach Verheissung Erben.

Wenn du in Christus bist, so bist du ein Nachkomme Abrahams.

Mit diesem Wissen gehen wir zurück zu 1. Mose 22, 17 (zweiter Teil), wo es heisst: ..deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen...

Die Tore der Feinde besitzen bedeutet, unter seiner Herrschaft haben. Der Same Abrahams, Jesus Christus, hat die Herrschaft, die Adam verloren hatte, wieder in Besitz genommen und sie uns gegeben. Er hat es für uns getan. Wir sind jetzt Miterben mit Jesus Christus (Eph. 3, 6).

Wir müssen erkennen, wer wir in Christus sind.
Lasst uns kurz das Wort Miterbe betrachten.

Es bedeutet hier nicht dasselbe, wie bei einem Todesfall, wo du z.B. ein Miterbe mit deinen Verwandten bist und das Erbe anteilmässig unter euch aufgeteilt wird. Das ist hier nicht gemeint. Miterbe im Griechischen bedeutet: am selben Erbe teilhaftig zu sein, es drückt eine Gleichheit der Personen aus, so dass jeder Miterbe denselben Besitz hat. Also dasselbe Erbe wird gleichzeitig von mehreren Personen geerbt.

Wir sind Miterben mit Jesus, das bedeutet: was Er hat haben wir, - was Er ist sind wir, - so wie Er in dieser Welt war, sind wir. Wir sind seine Miterben. Wenn du das siehst, dann gibt es dir ein vollkommen anderes Bild von dir.

Du bist in Christus und hast dasselbe Erbe empfangen wie er. Was er hat, hast du.

- Durch ihn hast du die Sünde überwunden, Röm. 8,2.
- Durch ihn hast du Krankheit überwunden.
- Du bist frei von Sünde, weil Jesus für dich zur Sünde wurde. Der Sieg Jesus gehört dir. Er hat ihn dir gegeben – du bist sein Miterbe.

Jesus hat uns von allen Folgen der Sünde vollkommen befreit. Krankheit gab es erst nach dem Sündenfall. Nachdem Adam seine Herrschaft über die Erde dem Teufel gegeben hatte, kamen Mangel, Krankheit und Tod. Krankheit, und Mangel sind Vorstufen von Tod. Krankheit kann dich töten, Mangel an lebenswichtigen Dingen kann dich töten. Wenn du deine Rechnungen nicht bezahlen kannst, hast du Schulden, kommst in Abhängigkeit von anderen und verlierst deine Freiheit.

4. Mose 21 Vers 4 – 6

Und sie brachen auf vom Berg Hor, auf dem Weg zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen. Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Weg; und das Volk redete gegen Gott und gegen Mose: Wozu habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Damit wir in der Wüste sterben? Denn es ist kein Brot und kein Wasser da, und unserer Seele ekelt es vor dieser elenden Nahrung. Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk, und sie bissen das Volk; und es starb viel Volk aus Israel.

Du musst verstehen, dass nicht Gott aktiv die Schlangen gebracht hat, sondern das Volk hat den Schutz Gottes durch seins Murren verloren. Murren gegen Leiterschaft und Autorität, die Gott eingesetzt hat, ist gefährlich. Es bringt dich aus dem Schutz Gottes, - damit öffnest du eine Tür in deinem Leben für den Teufel. In Prediger 10,8 heisst es: wer eine Mauer einreisst, den kann eine Schlange beißen. Die Schlange ist ein Bild für den Teufel, der dich angreifen kann, wenn du aus dem Schutz Gottes gehst. Murren und Rebellion reißt die Schutzmauer Gottes ein. Darum halte dich davon fern.

Vers

7

-

9

Da kam das Volk zu Mose, und sie sagten: Wir haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben. Bete zu dem HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnimmt! Und Mose betete für das Volk. Und der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben. Und Mose machte eine Schlange von Bronze und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben.

Die eherne Schlange ist ein Bild auf Jesus, deinen Heiler.

In Joh. 3,14 - 15 sagt Jesus: Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. Jeder der an ihn glaubt. – Glaubst du an ihn? – Wenn ja, dann hast du ewiges Leben.

Ewiges Leben zu haben bedeutet: Frei zu sein vom Fluch des Gesetzes, frei zu sein von Krankheit und von Mangel.

Das Leben Gottes ist in dir, du bist gerecht in Christus Jesus.

Aber warum war es eine Schlange, die Mose auf eine Stange hängen sollte. Lange Zeit wusste ich nicht warum. Du kennst sicher die Geschichte (sie steht in 2.Mose 7, 9 - 12),

wo Mose und Aaron mit dem Stab zum Pharao gingen, wie Gott es ihnen gesagt hatte. Als Aaron den Stab vor dem Pharao auf den Boden warf, wurde er zu einer Schlange. Der Pharao rief seine Zauberer und Wahrsage-Priester herbei und auch sie warfen ihren Stab hin und auch ihre Stäbe wurden zu Schlangen. Aber der Stab von Mose hat alle anderen Stäbe verschlungen.

Das war ein Bild, ein Schatten auf die Erlösung durch Jesus. Wir wissen, dass der Teufel "die alte Schlange" genannt wird (Offb. 20, 2). Wir wissen auch, dass Jesus für uns zur Sünde gemacht wurde. Jesus wurde zur Sünde gemacht um alles Böse (die Sünde), zu verschlingen.

In ihm war keine Sünde, sondern er wurde zur Sünde gemacht, indem er unsere Sünde auf sich genommen hat. So kam göttliches Gericht über den Teufel.

Jesus sagt in Joh. 12,31: Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

Wie der Stab von Mose zur Schlange wurde, und alle anderen Schlangen verschlungen hat, so hat Jesus, der für uns zur Sünde wurde, dadurch die Sünde verschlungen. Hebr. 9, 26 b sagt: *Um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.* Jesus hat den Teufel völlig entmachtet.

1. Joh. 3, 8

Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

Was sind die Werke des Teufels?

Apg. 10, 38

Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Wenn du das erkennst, dann weißt du, dass der Teufel kein Recht mehr hat, Krankheit, Mangel, und Schicksalsschläge auf dich zu bringen. Du wirst ihm widerstehen mit dem Wort Gottes, weil Heilung dir gehört. Glaubst du das? – Handelst du danach?

Erinnert du dich noch, wie du gelesen hast: Deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen.

Wir sind in Christus und herrschen nun im Leben durch ihn. Krankheit und Schmerzen haben kein Recht an unserem Körper, - ausser du erlaubst es.

Nach der Auferstehung trat Jesus zu seinen Jüngern und sagte: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, (Matth. 28, 18 – 19).

Erkenne, was Jesus für dich getan hat und handle danach

erstmal erschienen September 2005

Wie ist der Mensch geschaffen ?

Geist Seele Leib

Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus!

1.Thess. 5, 23

Das Wort Gottes redet von drei Dingen, aus denen der Mensch besteht: Geist, Seele und Leib.

Joh. 1, 10 - 13

Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Jesus sagt: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen (Joh. 3, 3).

Die neue Geburt deines Geistes ist absolut notwendig und es ist Gott, der es tut. Dein Geist wird von Gott neu geschaffen, wenn du Jesus als deinen Herrn annimmst, deine Seele und dein Leib hingegen nicht.

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2.Kor 5, 17

Das Neue, das geworden ist, ist dein von neuem geborener Geist. Lasst uns sehen, wie Gott den Menschen geschaffen hat.

1. Mose 1, 26 – 27

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

Gott ist Geist (Joh. 4, 24). Der Mensch ist mehr als nur ein Körper. Er ist das einzige Wesen, das einen Geist besitzt, weil er im Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Der Mensch ist ein Geist, er hat eine Seele und er lebt in einem physischen Körper. Tiere haben einen Körper und eine Seele, sie haben Gefühle, sie spüren Schmerzen, aber sie haben keinen Geist. Dein Geist lebt ewig. Wenn du stirbst, dann wird dein Geist deinen Leib verlassen.

Phil. 1, 23 - 24

Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser; das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.

Paulus spricht vom inneren Menschen, dem Geist des Menschen, der im Körper lebt. Wenn der Geist den Körper verlässt, geht er, wenn er von neuem geboren ist, zu Gott oder er geht, wenn er nicht von neuem geboren ist, in die Hölle zur ewigen Verdammnis. Er kommt nicht mehr auf die Erde zurück als Engel oder als ein anderes Wesen oder als Tier, wie es in anderen Religionen gelehrt wird. Reinkarnation ist nicht biblisch! Das Wort Gottes hat die Antwort, bleibe beim Wort Gottes!

1. Kor. 2, 9 - 12

sondern wie geschrieben steht: "Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben." Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiss, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

Wir haben den Geist Gottes. Wir sind fähig, die Dinge Gottes zu erkennen und zu verstehen. Wie? Durch das Wort Gottes. Jesus sagte "...und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen." (Joh. 8, 32).

Du bist durch das Wort Gottes von neuem geboren worden.

Die Bibel sagt: Durch den Samen des Wortes. Nun ist dein Geist aus Gott geboren, das Leben Gottes ist in dir, die Fähigkeit Gottes ist in dir, die Liebe Gottes ist in dir. Du bist ein Kind Gottes, aus Gott geboren.

Nun haben wir aber gesehen, dass der Mensch ein Geist ist, eine Seele hat und in einem Körper lebt. Deine Seele wurde nicht neu und dein Körper ist auch immer noch derselbe.

2. Kor. 4, 16 - 18

Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äusserer Mensch aufgerieben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Massen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

Es gibt einen inneren und einen äusseren Menschen.

Petrus nennt ihn den verborgenen Menschen des Herzens (1. Petr. 3, 4).

Der äussere Mensch, dein Fleisch, dein Körper, ist nicht dein wahres Ich, sondern nur das Haus, in dem du lebst. Das Wort Gottes lehrt uns, dass der innere Mensch nicht altert, sondern Tag für Tag erneuert wird. Denn er ist Geist.

Den äusseren Menschen kennen wir sehr gut. Er wird ernährt, gepflegt, trainiert, ausgebildet durch Sport. Unser Körper ist nicht für Krankheit geschaffen. Krankheit kann uns töten und sie kommt niemals von Gott. Von Gott kommt nur Gutes und Leben. Der innere Mensch ist dein Geist, von Gott neu geschaffen und Gott leitet dich mit seinem Geist durch deinen Geist.

Spr. 20, 27

Der Geist des Menschen ist eine Leuchte des HERRN, durchforscht alle Kammern des Leibes.

Lerne, dir deines Geistes immer mehr bewusst zu werden. Geist und Seele sind nicht dasselbe. Die Bibel lehrt uns, was wir mit unserer Seele und unserem Körper tun sollen.

Hebr. 4, 12

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;

Nur das Wort Gottes kann zwischen Geist und Seele unterscheiden. Nur das Wort Gottes kann unterscheiden, was von Gott und was von deiner Seele kommt. Dein Verstand, deine Gefühle und dein Wille gehören zu deiner Seele.

Es ist das Wort, das dich verändert.

Es ist das Wort, durch das du im Leben siegreich und erfolgreich bist. Das Wort Gottes sagt uns, was wir mit unserer Seele tun sollen.

Eph. 4, 22

dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet

Die alte Art zu leben, so wie die Welt lebt, ist durch Begierde geprägt. Die Menschen, die nicht von neuem geboren sind, haben den Geist Gottes nicht in sich. Sie kennen Gott nicht. Sie leben nur nach dem Fleisch und die Bibel sagt, dass sie sich dabei zugrunde richten.

Was sagt uns das Wort darüber,
was wir mit unseren Gedanken tun sollen?

Vers 23 - 24

dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wie oder wodurch erneuern wir unsere Gesinnung, unser Denken?

Jak. 1, 21

Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Übermass der Schlechtigkeit, und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu erretten vermag!

Wir müssen erkennen, dass das Wort Gottes nicht Buchstabe ist, sondern eine Person: Jesus! (Joh. 1, 1).

erstmal erschienen August 2005

Denke nicht so wie die Welt denkt

Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Röm. 8, 29

Dem Bilde Jesu gleichförmig zu sein, in deinem Geist identisch mit ihm zu sein, dies ist es, was in der neuen Geburt geschieht. Das Leben Gottes, sein Wesen und seine Natur sind in deinem Geist, du bist aus Gott geboren. Du bist nicht Gott, aber du hast jetzt seine Natur in dir. Lerne es, dich so zu sehen.

Jesus ist der Erstgeborene. Er war der erste, der in seinem Geist von neuem geboren wurde. Jesus wurde zur Sünde gemacht, er hat unsere Sünde auf sich genommen, aber er selbst war ohne Sünde. Darum konnte er unser Stellvertreter sein und er ging als Sieger aus dem Reich des Todes hervor. Er ist der Erstgeborene aus den Toten (Kol. 1, 18).

Es ist sehr wichtig, dass du lernst, dich mit Christus zu identifizieren. Wenn du in Christus bist und Jesus dein Herr ist, dann bist du eine neue Schöpfung geworden. Du wirst es nicht irgendeinmal sein, du bist eine nie dagewesene neue Schöpfung. Dein Geist wurde vollkommen neu gemacht. Du hast jetzt ewiges Leben.

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2. Kor. 5, 17

Du bist nicht ein geretteter, sündiger Mensch, und eines Tages, wenn du in den Himmel kommst, wird es besser sein. Ja, im Himmel ist es gut, aber die Erlösung in Christus Jesus ist auch schon hier für dich wirksam! Jesus Christus ist vom Himmel, vom Vater, gekommen. Er wurde Mensch, lebte auf dieser Erde, starb am Kreuz, wurde begraben und stand von den Toten auf. Er ist aufgefahren in den Himmel, wo er jetzt zur Rechten Gottes für dich als Hohepriester eintritt.

Warum tat er das? Er tat es für dich und für mich. Er wurde zu unserem Stellvertreter. Er hat sich mit uns identifiziert, damit wir uns nun mit ihm identifizieren können. Er wurde Mensch. Er hat unsere Krankheiten auf sich genommen. Er hat unsere Sünde auf sich genommen. Er wurde zur Sünde gemacht als unser Stellvertreter (2. Kor. 5, 21). Er hat es für dich und mich getan, damit du und ich Gesundheit, ewiges Leben, das Wesen Gottes, die Natur Gottes und Gottes Gerechtigkeit empfangen können als eine Gabe, ein Geschenk.

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Ohne ein Gefühl von Schuld, Minderwertigkeit und Verdammnis (d.h. ohne eine Strafe zu erwarten), in aller Freimütigkeit und Kühnheit vor Gott zu kommen. Das ist Gerechtigkeit. 1. Kor. 1, 30 sagt uns "Aus ihm aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung."

Gerechtigkeit ist eine Stellung (kein Verdienst), die wir durch Christus haben. Nicht in der Zukunft, sondern jetzt haben wir Gerechtigkeit, nicht als ein Werk von uns oder als ein Gefühl, sondern als ein Geschenk. Wir alle machen aber immer noch Fehler, manche davon sind so schwer, dass sie uns ganz mutlos werden lassen. Warum? Weil wir so

denken wie die Welt denkt. Wie denkt die Welt? "Versager, für dich gibt es nun keine Hoffnung mehr, und so weiter. Ich habe auch einmal so gedacht, denn ich bin geschieden und habe meine 5 Kinder alleine gross gezogen. Wie denkt die Welt über so jemanden? – Armut, keine Hoffnung je wieder einen Mann zu finden. Wer will denn eine Frau heiraten, die schon 5 Kinder hat. Aber Gott ist ein Gott der Gnade, er denkt nicht so, nein, er hat immer einen guten Plan für dich bereit, aber wir müssen ihn empfangen durch Glauben.

Was ist Glaube? Gott ist ein guter Gott und er ist treu, er sorgt für uns. Meinen 5 Kindern und mir ging es nicht schlecht als wir alleine waren. Wir konnten in einem grossen Haus wohnen bleiben, hatten Autos und mussten auch nicht hungern.

Röm. 12, 2.

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt (oder umgestaltet).

Wie?

.....durch die Erneuerung des Sinnes (deines Denkens), dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Die Erneuerung des Sinnes ist ein Lebenswandel, etwas das wir Tag für Tag tun müssen.

Ist es möglich, dass du errettet bist und eines Tages in den Himmel kommst, aber hier auf der Erde niemals in den Genuss deiner Erlösung, die in Christus Jesus ist, kommst?

Es ist möglich! – Aber liegt es an Gott? Es liegt an dir! Gott hat schon alles getan für dich, in Christus Jesus. Nun liegt es an dir, deinen Sinn zu erneuern! Die Bibel nennt es auch ‚die Errettung der Seele‘ (Jak. 1, 21 + 1. Petr. 1, 9). Dein Geist wurde neu gemacht, aber deine Seele und dein Leib nicht. Nun musst du lernen, so zu denken, wie das Wort Gottes es sagt. Damit du prüfen oder erkennen kannst, was der Wille Gottes ist. Wir haben es gelesen, was der Wille Gottes ist: Das Gute, das Wohlgefällige und Vollkommene.

Röm. 8, 6

Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod (bringt keine bleibende Veränderung), die Gesinnung des Geistes (das Nachdenken über das Wort Gottes) aber Leben und Frieden

Das Ändern deines Denkens, (also das zu denken, was das Wort Gottes über dich sagt) wird dich und dein Leben bleibend verändern, es bringt Leben und Frieden in dein Leben. Du musst es tun. Gott wird es nicht für dich tun. Du änderst dein Denken. Du bringst deine Gedanken dahin, dass sie das denken, was das Wort Gottes über dich sagt.

In 2. Kor. 10, 3 - 5 heisst es: **Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi.**

Und in Jer. 29, 11:

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Gott liebt dich und er hat nur gute Gedanken über dich. Er hat Gedanken des Friedens und er gibt dir Zukunft, eine gute Zukunft. Aber es passiert nicht einfach so, wir müssen Ihm dafür glauben und dranbleiben, auch wenn es aussichtslos aussieht.

Das neue Testament ist der Bund des Friedens, Jesus ist der Friedefürst. Was bedeutet Frieden? Frieden bedeutet Wiederherstellung aus allem, was durch die Sünde verloren ging.

Der hebräische Begriff ‚Shalom‘ kann mit mehr als 25 verschiedenen Worten wiedergegeben werden. Zunächst heißt der Stamm des hebräischen Wortes »vollkommen, unversehrt sein« oder »vollkommen, unversehrt leben«. ‚Shalom‘ ist auch ein Begriff, der Beziehung; er bezeichnet das gute Verhältnis zwischen verschiedenen Personen.

Die Erlösung durch Jesus Christus ist eine vollständige Erlösung.

Lasst uns noch zum Schluss die wunderbare Stelle in Hebr. 4, 14 – 16 lesen:

Da wir nun einen grossen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis (bedeutet, dasselbe zu sagen wie das Wort Gottes) festhalten! Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise <wie wir> versucht worden ist, <doch> ohne Sünde. Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Gott will nicht, dass du nur so knapp durchkommst wie die Welt. Wir machen einen Unterschied aus, wir können das Unmögliche im Leben erfahren und empfangen – wie durch den Glauben, aber aus der Gnade Gottes. Was für ein wunderbarer Erlösungsplan. Was für eine kostbare Erlösung. Was für einen guten und barmherzigen Gott wir doch haben.

erstmal erschienen Juli 2005

Warum braucht Gott unser Gebet?

Warum müssen wir beten?

**Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen
Eph. 6, 18**

Mit allem Gebet. – Es gibt verschiedene Arten von Gebet. Gebet ist ein grosses Gebiet. Ich kann nicht auf alle Gebetsarten eingehen, aber ich möchte einen kleinen Überblick über das Gebet der Fürbitte im Allgemeinen geben. Fürbitte = bitten für andere.

Gebet richtet sich immer an Gott. Es gibt jedoch verschiedene Arten des Gebets, wie zum Beispiel Fürbitte, Anbetung, Glauben etc. (Ich lege Dir sehr ans Herz, Dich mit den verschiedenen Gebetsarten vertraut zu machen).

Ist Gebet nun etwas, das wir einfach als Christen tun sollen? Beten wir, indem wir Gott unsere Bitten unterbreiten und Er entscheidet dann, ob sie erfüllt werden? Manche denken vielleicht, Gott sitze im Himmel und entscheide sich heute, morgen, irgendwann oder gar nie, deine Gebete zu beantworten.

Warum müssen wir beten?

Warum ist es Gottes Wille, dass wir beten?

Gott weiss doch schon alles, er ist allwissend. Warum braucht er dann unsere Gebete? Es ist sehr wichtig, dass wir wissen, warum wir beten. Jesus hat in Mt. 6, 10 gesagt: Betet, dass der Wille Gottes geschieht auf der Erde. Der Wille Gottes geschieht auf der Erde, wenn Christen beten

Wenn Gott auf der Erde doch alles unter Kontrolle hat, bedeutet dies ja auch, dass er für alles verantwortlich ist.

Warum also sollen wir noch beten? Wer ist Gott? Er ist allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, er ist Liebe und absolut gerecht. Warum braucht er dann unsere Gebete?

Als Gott den Menschen erschuf, sprach er: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, und sie sollen herrschen über die ganze Erde (1.Mose 1, 26). Der Mensch bekam von Gott die Herrschaft über die Erde. Ps. 8, 7 sagt, dass der Mensch zum Herrscher über die Erde wurde.

Ps. 115, 16

Die Himmel sind die Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

Erst beim Sündenfall wurde die Herrschaft über die Erden an den Teufel übergeben. In Lk. 4, 6 sprach der Teufel: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben. Der Teufel ist der Gott dieser Welt. Er ist zwar besiegt und das Gericht über ihn ist gefällt, jedoch noch nicht vollzogen. Es ist die Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Denn, wenn er den Teufel jetzt richten würde, so müsste er auch alle Menschen

mitrichten, die nicht von neuem geboren sind. 1. Joh. 5,19die ganze Welt liegt in dem Bösen. Eph. 2, 1-3 ...er wirkt in den Ungläubigen.

Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es bei denen verdeckt, die verloren gehen, den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

2. Kor. 4, 3 - 4

Auch euch, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr (Wandel) in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.

Eph. 2, 1 - 3

Fürbitte ist entscheidend für die Errettung der Menschen, die jetzt leben

Jesus hat alles getan, um die Menschen zu erretten. Der Teufel ist besiegt, wir haben das Licht des Wortes Gottes, und wenn es verkündet wird in der Kraft und Salbung des Heiligen Geistes, werden Menschen es sehen und annehmen und sie werden vom Reich der Finsternis ins Reich Gottes geboren werden. Aber dazu braucht es Gebet. Ohne Gebet geben wir dem Teufel die Erlaubnis zu tun und zu lassen, was er will und Gott kann nichts tun, weil er die Erde für eine Zeit den Menschen gegeben hatte. Wir kämpfen nun aber nicht mit dem Teufel, sondern unser Gebet geht in dem Namen Jesu zu Gott dem Vater. Wir nehmen unsere Stellung im Gebet ein und sprechen in der Autorität, die uns in Christus gegeben ist. Wir sind der Leib Christi auf der Erde, wir haben ein legales Recht zu beten. Und wenn ein Mensch auf der Erde betet, hat Gott das Recht zu handeln.

2. Kor. 1, 10 -11

Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet und wird uns erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde; wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt,

Phil. 1, 19

denn ich weiss, dass dies mir zum Heil (soteria Rettung) ausschlagen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi,

Fürbitte heisst beten für andere

Gott muss gerecht sein, er kann nicht grosszügig sein; es braucht jemanden, der in den Riss tritt.

Der Heilige Geist ist unser Helfer in der Fürbitte. Wenn wir im Geist beten, dann sind wir im vollkommenen Willen Gottes.

Röm. 8, 18 – 28

Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden – nicht freiwillig,

sondern durch den, der sie unterworfen hat – auf Hoffnung hin, dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich (zusammentreffen mit) in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiss, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäss.

In deinem Geist, deinem Inneren, kannst du so etwas wie Schmerzen verspüren beim Beten, oder du fühlst einen starken Druck. Bete weiter im Heiligen Geist, bis du den Sieg hast, bis Freude aufkommt.

Vers 28

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind.

Alle Dinge sind zum Guten, wird oft so verstanden: Alles was mir passiert dient mir zum Guten, weil ich Gott liebe. Mein Kind ist gestorben, aber ich liebe Gott. Meine Rechnungen kann ich nicht bezahlen, aber ich liebe ja Gott, so ist mir alles zum Guten etc.

Nein, das sagt dieser Vers nicht!

Lasst ihn uns im Zusammenhang sehen. Wir haben von Gebet geredet, der Hilfe des Heiligen Geistes. Was sind das nun für Dinge, die zum Guten mitwirken. – Diese Dinge, die der heilige Geist durch uns gebetet hat, wirken so mit, dass sie Rettung, Wohlergehen und Sieg bringen.

erstmal erschienen Oktober 2005

Verschiedene Arten des Gebets

Teil 1

Eph. 6, 18 – 19

Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Es gibt verschiedene Gebetsarten und nicht jede hat die gleichen Regeln. Nehmen wir an, wir sind in einer Fussballmannschaft und spielen, um zu gewinnen. Nun, auf einmal, als der Ball bei mir vorbei kommt, fange ich ihn mit der Hand und werfe ihn ins Tor. Die Spielzeit ist vorbei und wir haben gewonnen - stimmt das?

Eine andere Situation. Wir sind in einem Handballclub und spielen. Auf einmal schiesse ich den Ball mit dem Fuss hoch in die Luft und ins Netz. Wieder ist die Zeit um und wir haben gewonnen, oder? Es war doch bei beiden Spielen ein Ball. Ball ist doch einfach Ball, oder nicht? Nein, denn ich habe nicht nach den jeweiligen Spielregeln gespielt.

So haben wir es oftmals mit dem Gebet gemacht. Gebet ist Gebet und wir beteten einfach so, wie wir es für richtig hielten und fügten an unsere Gebete vielleicht noch, 'wenn es dein Wille ist' hinzu und fühlten uns dabei sogar noch demütig.

Aber wir waren mit diesem Gebet im "falschen Spiel". Wir haben zwar gebetet, aber im falschen Spiel und nach den falschen Regeln. Damit uns dies nicht mehr passiert, sehen wir uns die Regeln der Gebetsarten an und wann und wie sie angewendet werden. Es ist nicht schwierig, aber es ist entscheidend, ob du im Gebet erfolgreich bist. Das heisst, ob du erlebst, was du gebetet hast.

Es gibt einen jüdischen Witz: An der Klagemauer betet ein armer Mann: "Lieber Gott, bitte gib mir 50 Schekel, damit ich für meine Familie Essen einkaufen kann." Neben ihm steht ein israelischer Fabrikbesitzer. Er betet: "Lieber Gott, bitte gib mir 500.000 Schekel, damit ich nicht Konkurs anmelden muss." Als sein armer Nachbar wieder anfängt und laut um 50 Schekel bittet, reicht der Fabrikbesitzer ihm schnell 50 Schekel: "Hier hast du 50 Schekel, aber hör jetzt auf, Gott von meiner Bitte abzulenken."

Das Gebet des Glaubens oder Bittgebet

Mk. 11, 11 - 26

Und er zog in Jerusalem ein, in den Tempel. Und als er über alles umhergeblickt hatte, ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen nach Betanien hinaus. Verfluchung des Feigenbaumes 12 Und als sie am folgenden Tag von Betanien weggegangen waren, hungerte ihn. 13 Und er sah von weitem einen Feigenbaum, der Blätter hatte, und er ging hin, ob er wohl etwas an ihm fände, und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigen. 14 Und er begann und sprach zu ihm: Nie mehr in Ewigkeit soll jemand Frucht von dir essen! Und seine Jünger hörten es.

Vers 19 Und wenn es Abend wurde, gingen sie zur Stadt hinaus. 20 Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln

an. 21 Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt. 22 Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott! 23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. 24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden. 25 Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe.

Wir werden hier etwas verweilen, weil es so wichtig ist, es zu verstehen. Dieses Gebet ist gegründet auf dem geoffenbarten oder bekannten Willen Gottes. Bete nicht, bevor du nicht den Willen Gottes in der betreffenden Sache kennst, denn erst dann kannst du im Glauben beten. Und wenn du dann betest, so hast du Zuversicht. Im Johannesbrief heisst es: Dies ist die Zuversicht, die wir haben. Wir haben Zuversicht im Glauben und darum wissen wir, dass wir das Erbetene erhalten haben. Wann? Als wir gebetet haben.

Lass die Worte Jesu, Gottes Wort, tief in dein Herz fallen. Höre immer wieder das Wort Gottes. Der Glaube kommt vom Hören des Wortes Gottes. Lass das Wort tief in dein Herz fallen, indem du es immer und immer und immer wieder hörst. Der Glaube ist das, was die Kraft Gottes in dein Leben bringt.

Du glaubst, dass Gott gut ist, weil das Wort es sagt. Glauben ist einfach. Glauben heisst vertrauen, dass Gottes Wort wahr ist, und dass er das, was er sagt, gewiss halten wird.

Joh. 1, 1

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Alles, was du im Gebet glaubend bittest...

1. Joh. 5, 14 – 15

Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten. 15 Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

Lass uns diese Stelle anders lesen. Ersetze die "Wir-Form" durch die "Ich-Form", dann wird es ganz persönlich für dich. Und dies ist die Zuversicht, die ich zu ihm habe, dass er mich hört, wenn ich etwas nach seinem Willen bitte. Und wenn ich weiss, dass er mich hört, was ich auch bitte, so weiss ich, dass ich das Erbetene habe, das ich von ihm erbeten habe. Nach seinem Willen - Sein Wort ist sein Wille, uns gegeben oder gezeigt. Gott und sein Wort sind eins. Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott und ist es immer noch. Gott ändert sich nie, er ist der Beständige, auf ihn, auf sein Wort kann man sich verlassen, er ist treu.

Gebet der Hingabe, um das zu tun, was Gott will

Mt. 26, 42

Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!

Jesus hat dies im Garten Gethsemane dreimal gebetet. Wir tun dies aber nicht immer, wenn wir für etwas beten. "Herr, wenn es dein Wille ist, errette Peter..." "Herr, wenn es dein Wille ist, heile mich..."

So sollen wir nicht beten, weil Gott ja gesagt hat, dass er will, dass alle Menschen errettet werden, und weil er gesagt hat, dass wir durch seine Wunden geheilt sind.

Wann sollen wir denn beten, "...wenn es dein Wille ist"?

Dieses Gebet bete ich, um den Willen Gottes für mein Leben zu tun, für die Übergabe meines Lebens an Gott. Dies ist eine Einstellung unseres Herzens für jeden Schritt, den wir im Leben tun. 'Herr, dein Wille soll geschehen, nicht das, was ich tun will, sondern dein Wille.' Und sein Wille ist nur gut für dich, viel besser als das, was du dir vorstellen kannst oder planst.

Jes. 55, 12

Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden.

Das Gebet der Hingabe ist eine Herzens-Einstellung. Du kannst es täglich beten. Aber nicht nach jedem Gebet. Ich gebe mein Leben Gott hin. Ich will nicht das tun, was ich will, sondern das, was Gott für mich geplant hat.

Weisst du, dass Gott für dein Leben einen guten Plan hat, weisst du das? - Und wenn du dort lebst, wirst du einer der glücklichsten Menschen auf Erden sein. Versorgung ist dort, wo wir im Willen Gottes leben. Schutz ist dort, wo wir im Willen Gottes leben.

Wenn ich um Heilung bete, dann sage ich nicht, '...wenn es dein Wille ist', weil ich ja seinen Willen kenne. Jesus hat alle unsere Krankheiten getragen. Heilung ist Gottes Wille, die Errettung aller Menschen ist Gottes Wille, Versorgung für dich ist Gottes Wille!

erstmal erschienen November 2005

Verschiedene Arten des Gebets

Teil 2

Eph. 6, 18 -19

Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Letzten Monat haben wir gesehen, dass es verschiedene Gebetsarten gibt und nicht jede hat die gleichen Regeln. Nun schauen wir uns weitere Gebetsarten an. Studiere die Gebetsarten, es ist ein weites und sehr interessantes Gebiet.

Gebet der Sorgen-Übergabe

1. Petr. 5, 6 – 7

Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur Zeit, 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.

Gott möchte dich erhöhen zu seiner Zeit. Lass Gott dich erhöhen und erhöhe dich nicht selber. Er will es tun aber zuerst musst du dich unter seinen Willen demütigen.

Demütigen bedeutet nicht, dich schlechter zu machen als du bist, sondern einfach, dich dem Wort Gottes unterzuordnen, das zu tun was Gottes Wort sagt.

Wie soll ich mich demütigen? – Indem ich alle meine Sorgen auf ihn werfe. Solange du dich sorgst, kann Gott nicht für dich sorgen. Er möchte es - aber er kann nicht, weil du die Sorge hast. Du denkst vielleicht die ganze Zeit darüber nach: Was soll ich nur tun? Ich arbeite zwar, aber werde ich es schaffen, alle Rechnungen zu bezahlen? Was ist, wenn auch ich arbeitslos werde? Sorgen über Sorgen, aber Gott will, dass wir sorgenfrei leben. Gib ihm die Sorgen und tue deine Arbeit. Er wird für dich sorgen, er wird sich darum kümmern, er möchte für dich sorgen. Aber er kann es nur tun, wenn du das, worüber du dir Sorgen machst, ihm im Gebet sagst und es dann dort lässt. Es ist herrlich, ohne Sorgen in dieser Welt zu leben. Sorgen kommen vor allem, wenn wir auf das Wort der Welt hören. (Z.B. schlechte Nachrichten in den Medien etc.).

Aber der Glaube und die Zuversicht in Gottes Wort kommt vom Hören von Gottes Wort. Ich höre mir zum Beispiel sehr selten die Nachrichten an, weil sie Negatives verkünden, weil sie Sorgen verursachen. Da höre ich z.B., dass das Benzin immer teurer wird, dass es weniger Arbeitsstellen gibt etc. und anschliessend mache ich mir Sorgen: Wie soll ich das teure Benzin bezahlen? Werden meine Kinder je eine Lehrstelle bekommen...?

Wie wirft man nun die Sorgen auf den Herrn? Du betest: "Herr ich gebe dir die Sorge darüber, wie etwas zustande kommt und ich danke dir dafür, dass du für mich sorgst." Und immer wenn der Gedanke daran zurückkommt sage ich: "Das ist nicht mehr meine Sache, der Herr sorgt für mich."

Halte deine Augen auf das Wort gerichtet und nicht auf die Sorgen der Welt.

Der Glaube kommt vom Hören des Wortes Gottes, Furcht und Sorge kommt vom Hören des Wortes, das die Welt spricht. Deswegen ist es wichtig, dass du prüfst, was du hörst, was du liest, welche Musik du hörst. Es sind Worte, die Glauben oder Sorgen und Furcht bringen. Halte den Blick und dein Hören auf das Wort gerichtet und du kannst jederzeit in Glauben und Zuversicht leben.

Gebet der Danksagung und Lobpreis

Kol. 4, 2

Halte fest am Gebet, und wache darin mit Danksagung.

Gebet ist Gemeinschaft mit Gott. Wir beten zu Gott in dem Namen Jesu. Der Name Jesus ist der Schlüssel zum Gebet, das zu Gott dem Vater geht. Lobpreis heisst, dem Herrn zu dienen. Wenn wir ihn preisen und ihm dafür danken, wer er ist, ihm danken für seine Treue, seine Güte, seine Gnade und für unsere Errettung, dann dienen wir dem Herrn und er freut sich darüber!

Durch Lobpreis kommt die Gegenwart Gottes.

- ◆ Lobpreis ist eine Waffe.
- ◆ Lobpreis ist Dienst am Herrn.
- ◆ Lobpreis ist eine Entscheidung, kein Gefühl, obwohl du auch Gefühle dabei haben kannst und darfst.

Anbetung

Joh. 4, 23

Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

Anbetung bedeutet, ihn zu preisen dafür, wer er ist und Danksagung für seine Werke, die er getan hat.

Gebet der Übereinstimmung

Mt. 18, 19 – 20

Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. 20 Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Wenn zwei übereinstimmen... Sei dir sicher, dass der andere auch wirklich mit dir übereinstimmt! Wenn der Gebetspartner noch zweifelt, oder nur hofft, dass Gott das Gebet nun erhören wird, du aber glaubst, dass du nun empfängst, wenn ihr darum betet, dann wird es nicht funktionieren, weil ihr nicht in Übereinstimmung seid.

Wenn ihr beide glaubt und über die Sache miteinander betet, - darin ist grosse Kraft! Übereinstimmung funktioniert übrigens auch im Negativen. Du sagst jemandem, dass es

dir sehr schlecht geht und deine Probleme nur noch mehr werden, weil es nun einmal so ist in der heutigen Zeit. Die andere Person sagt dazu: "Ja, so ist es, ich sehe es auch so." Jetzt hat die erste Person jemanden gefunden, der mit ihr übereinstimmt. Sie wird nun wirklich Probleme haben.

Ist es Gott der dies verursacht, weil sie es "verdient" hat? – Nein, es ist das Prinzip der Übereinstimmung, das Gott gegeben hat. Schwerkraft funktioniert auch, weil es eine Gesetzmässigkeit ist. Schwerkraft ist für dich zum Guten, weil du dein Bett abends nicht an der Zimmerdecke suchen musst; es bleibt immer unten. Aber du kannst diese Gesetzmässigkeit auch zum Schlechten und zum Tod benutzen, indem du im dritten Stock anstatt durch die Tür, aus dem Fenster gehst...

Halte dich an das Wort Gottes und es wird für dich zum Guten sein.

Vereintes, einmütiges oder gemeinsames Gebet

Apg. 4, 24

Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist;

Dies war nicht eine kleine Versammlung, die sich zum Gebet getroffen hatte, dies waren schätzungsweise einige Tausend Leute, die alle zusammen, gleichzeitig, laut beteten. Alle erhoben einmütig zusammen ihre Stimme zu Gott, und was sie beteten war das Wort Gottes.

Nicht einer hat gebetet und die anderen waren ruhig. Alle beteten gemeinsam. Es ist biblisch, dass alle miteinander gleichzeitig für die gleiche Sache mit lauter Stimme beten.

Beten im Geist oder beten in neuen Sprachen

1. Kor. 14, 14 -15

Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. 15 Was ist nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingeln mit dem Geist, aber ich will auch lobsingeln mit dem Verstand.

Fürbitte

1. Tim 2, 1

Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen.

Der grösste Teil der Fürbitte ist beten in neuen Sprachen, oder im Geist mit neuen Zungen.

erstmal erschienen Dezember 2005

Gebet, um Jesus als Deinen persönlichen Herrn anzunehmen

**„Vater Gott, ich komme im Namen Jesu Christi zu Dir. Ich glaube in meinem Herzen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, dass er von den Toten auferstanden ist, zu meiner Rechtfertigung und zur Vergebung meiner Sünden. Jesus, komm jetzt in mein Herz. Ich nehme Dich als meinen Retter und Erlöser an. Du bist von nun an mein Herr, und Gott ist mein Vater.
Amen**

...und zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist

**Vater, in deinem Wort sagst du, dass wenn ich dich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitte du es tun wirst. Darum bitte ich dich jetzt mich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen, dem Geschenk an mich. Ich nehme das Geschenk jetzt im Glauben an und erwarte nun in anderen Sprachen/Zungen sprechen zu können die du verstehst, weil du Heiliger Geist mir die Wörter gibst auszusprechen. Dank sei dir für den kostbaren Heiligen Geist.
Amen**

Du fängst nun an zu sprechen indem du die Silben oder Wörter aussprichst die dir der Heilige Geist gibt. Der Heilige Geist wird dich dazu nicht zwingen – du kannst damit anfangen und auch wieder aufhören aber es wird nicht in einer Sprache sein die du gelernt hast. Das Sprechen in neuen Sprachen oder Zungen ist übernatürlich und biblisch. Fange nun an jeden Tag zu beten in neuen Sprachen und auch in deiner Sprache die du sprichst, denn das beten in neuen Sprachen ersetzt nicht das beten mit in deiner Sprache.

Möchtest du mehr zu diesem Thema lesen dann kann ich dir „Leben im Sieg“ Ausgabe 27 aus dem Januar 2006 oder in der Sammelausgabe aus dem Jahr 2006, zu finden

Bist du online, mit folgendem Klick zu erreichen:[Erfüllung mit dem Heiligen Geist](#)

Vielleicht hast du auch noch Fragen, wir freuen uns von Dir zu hören.
Du gehst dabei auch keinerlei Verpflichtungen ein.
<mailto:info@lebenimsieg.de>



Anita Letzerich - Suhr, Autorin von „Leben im Sieg“ ist in der Schweiz geboren als Teenager nahm sie Jesus als ihren Herrn an und versuchte von da an Gott durch Gute Werke zu gefallen. Doch nach einigen Jahren erkannte sie, dass der aus Glauben Gerechte auch aus Glauben leben soll und erlebte Gott mehr den je in ihrem Leben.

Ihr Herzensanliegen ist es das Menschen im Glauben leben und so die Güte und Barmherzigkeit Gottes in Ihrem Leben erleben. Darum fing sie im Jahr 2003 an die Schrift „Leben im Sieg“ zu schreiben, damit auch andere dieses siegreiche Leben in Christus erfahren können.

Auch Du kannst ein Leben im Glauben leben und so die Güte und Barmherzigkeit unseres guten Vater Gottes erfahren. Fange heute noch damit an. Dieses Buch wird Dir dabei helfen.

Willst Du mehr über den Dienst „Leben im Sieg“ erfahren dann besuche uns im Internet unter www.lebenimsieg.de

Hier kannst Du auch die kostenlose Schrift „Leben im Sieg“ bestellen. Erhältlich als Newsletter per E-mail oder in gedruckter Form.

Ein Leben im Sieg zu führen ist der Wille Gottes für Dich

HEUTE

